

Wo Gott dich hingesät hat, da sollst du blühen.

(Afrikanisches Sprichwort)



Dank für das tägliche Brot

Auch das ist unser tägliches Brot:
die reine Luft, der frische Sauerstoff, der Duft der
Blüten und des Waldes,
sich sattsehen an schönen Dingen,
Erinnerungen genießen,
Liebe und Zuneigung erleben, Zeit der
Besinnung am Morgen und am Abend,

Erfüllung eines Wunsches, die kleine positive Überraschung,
Erfolg und Gelingen eines Tages, eine Anerkennung der Mühe,
aufrichtiges Lob, das „Dankeschön!“, das aus dem Herzen kommt,
die angebotene Hilfe, geschenkte Vergebung –
für dieses tägliche Brot danke ich heute Gott und den Menschen.
(Klemens Nodewald)

**Von Blick zu Blick, von Hand zu Hand,
von Mensch zu Mensch. Von mir zu dir:
Gibt es einen kürzeren Weg zu Dir, o Gott?**

(Martin Gutl)

Erntedank

Nicht alles, was ich ernte habe ich gesät, gepflegt, umsorgt.
Nicht alles, was ich ernte habe ich mit Gedanken, Taten, Versuchen begleitet.
Manches ist mir einfach geschenkt, gegeben, anvertraut.
Der Segen Gottes liegt über allem und ich darf ernten,
obwohl ich nicht viel dazu beigetragen habe, dass es zur Ernte gekommen ist,
obwohl ich nicht viel darüber nachgedacht habe, wer da den Samen säte,
pflegte und umsorgte, damit ich ernten kann und gesegnet bin.



**Nimm dir Zeit; ein Acker der ausruhen konnte,
liefert eine prächtige Ernte.**

(Ovid)



„SCHMUNZELIGES“

Ein Bauer wird zu 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Seine Frau schreibt ihm einen wütenden Brief: „Jetzt, wo du im Knast sitzt, erwartest du wohl von mir, dass ich das Feld pflüge und Kartoffeln pflanze? Vergiss es!“ Sie bekommt als Antwort: „Wage ja nicht, das Feld anzurühren, dort habe ich das Geld und Gewehre versteckt!“

Eine Woche später schreibt sie ihm erneut einen Brief: „Ein Beamter im Gefängnis muss deinen Brief gelesen haben. Die Polizei war hier und hat das ganze Feld umgegraben, ohne etwas zu finden.“ Die Antwort ihres Mannes: „So, jetzt kannst du die Kartoffeln pflanzen!“

Überraschung ist der Samen von Dankbarkeit.

Werde dir der Überraschungen bewusst.

Genieße die Überraschungen als Geschenke des Lebens.

„SCHMUNZELIGES“

Tünnes und Schäl unterhalten sich während einer Bahnreise. „Die Gleisbauarbeiter sind auch nicht gerade fleißig an dieser Strecke“, sagt Tünnes. – „Wie kommst du darauf?“ – „Ich fahre hier schon zum dritten Mal in dieser Woche, und jedes Mal, wenn der Zug vorbeikommt, stehen die nur herum!“

